

er der S  
Befürworter

# Urschelbrunnen trennt die Lager

Urschelbrunnen stellen am Samstag nebeneinander ihre Infostände auf

in unge-  
das sich  
kt-Besu-  
agvormit-  
Urschel-  
ekt neben-  
Gegner  
der  
be einen In-  
auf - De-  
gstem

die Trepp'«,  
Ganz genau  
beiden Stän-  
der vorbeie-  
nten. Einige  
Button ange-  
arbe sie als  
ürworter der  
Trotzdem  
issen, büßt  
Marktschrei-  
Günst eines  
der voraus-  
Dezember  
jekt abstim-

t, ob

ine

sich. Es gibt  
ellichen Mei-  
sagt der  
at Paul Bai-  
mit Flyern in  
nd der Trepp-  
nd beobach-  
nf Meter wei-

en dort Ge-  
arden, wäh-  
nem Stand  
en und But-  
wertet er  
eg für die  
Ich weiß  
Leute mit  
stechen  
man nicht,



Am Ursch

sondern  
druck ve  
Gegen b  
Bürgerin  
feiern, n  
Bürgerei

Herbert  
Dass  
Dezemb  
gibt, gl  
sich oh  
seine M  
bergtrep  
rum ble  
sen, we

Urschelbrunnen warben am Samstag Treppengegner und -befürworter um Zustimmung für ihre Sache

Foto: Geideck

seiner Freude Aus-  
erleihen, heißt es hin-  
ei den Gegnern. »Die  
Initiative hat etwas zu  
gänglich dass es diesen  
ntscheid gibt«, meint  
Müller.  
ein Glas Most am 12.  
ber den Ausschlag  
aubt er nicht, zumal  
nehin fast jeder schon  
feinung zur Schloss-  
ppe gebildet habe. Da-  
sibt man auch gelas-  
nn die Passanten zu-

erst den anderen Stand an-  
steuern. Die meisten schauen  
sowieso an beiden vorbei.  
Auch Müller spricht von  
einer friedlichen Nachbar-  
schaft am Urschelbrunnen,  
der an diesem Vormittag die  
Lager trennt: »Es gibt hier ke-  
ne harten Konfrontationen.  
Das ist in Nagold so üblich,  
man kann sich freundschaft-  
lich und höflich begegnen.«  
Zum Beweis hebt er seine Ja-  
cke, denn auf seiner Brust  
steckt schließlich auch ein

Button der Landesgarten-  
schau: »Wir sind ja grundsätz-  
lich für die Landesgarten-  
schau. Es geht nur um eine  
Komponente der Landesgar-  
tenschau.«  
Und noch ein ganz anderer  
Aspekt eint Gegner und Be-  
fürworter - die Hoffnung, dass  
genug Nagolder auch wirklich  
den Gang an die Wahlurne  
wagen. »Ich persönlich denke,  
dass es schwierig wird, 4000  
Stimmen zusammen zu be-  
kommen«, meint Befürworter

Richard Kuon von der  
Garten-  
schau-GmbH. Gegen-  
ständig, dass  
sagt: »Für uns ist wic-  
tichtig, dass  
genug wahlberech-  
tigte Na-  
golder zur Wahl gek-  
hen.«  
Damit zumindest  
Ziel erreicht wird, v-  
vorteil sind  
Gegner und Befürw-  
er den Stand  
jeden Samstag ein  
aufbau-  
am Urschelbrunnen  
en.  
An die Nachbars-  
chaft wer-  
den sich beide also  
weiter ge-  
wöhnen müssen - ber.  
zumind  
ber.  
bis zum 12. Dezemb